

Göttinger Allgemeine Nachrichten

Erscheint einmal pro Kurs

Sprachzentrum Eine Welt e.V.

Göttingen

August 2002 (2)

Typisch deutsch.

CESÁR

MÜNCHEN/WOLFSBURG, 24.-26.8.2002. Wenn man Deutschland sagt, was denkt man darüber? Bier, Würste oder Fußball? Nein, Fußball nicht, weil Brasilien zurzeit Fußballweltmeister ist. Aber eine Sache verbindet man immer mit Deutschland: Autos. Die wichtigsten Autofirmen wurden in Deutschland gegründet: VW, BMW und Daimler-Chrysler.

In München wurde zwischen 1971 und 1973 das BMW-Museum gebaut. Es sieht aus wie eine Tasse und im Gebäude gibt es eine schneckenförmige Auffahrt, über die man eine Führung durch das Museum machen kann. Während dieser Führung kann man die BMW-Geschichte kennenlernen und viele Autos besichtigen.

In Wolfsburg wurde die Autostadt im Jahr 2000 eröffnet. Dort gibt es viele Gebäude: das Konzernforum, das Zeithaus, die Autotürme, das Kundencenter und Pavillons für jede VW-Marke: Audi, Seat, Bentley, Skoda, Lamborghini und Volkswagen.

Im Konzernforum erfährt man alles über Autos: die Sicher-

heit, die Umweltfreundlichkeit und wie Autos gebaut werden. Im Zeithaus wird die VW-Geschichte erklärt. Die meisten ausgestellten Autos sind Volkswagen. In den Autotürmen werden die Autos, die aus der Fabrik kommen, geparkt. Sie bleiben dort, bis sie verkauft sind. In jedem der beiden Türme können 400 Autos gelagert werden. Im Kundencenter darf man die neuen Autos anschauen und den Kundendienst durchführen lassen.

Interessante Zahlen über VW:

- VW ist die größte Autofabrik der Welt.
- VW besitzt das längste Fließband der Welt: 2,3km.
- Jeden Tag werden 300 Autos hergestellt und 6000 Currywürste gegessen.
- bei VW in Wolfsburg arbeiten 51.000 Leute, in Wolfsburg wohnen 110.000 Menschen).
- ein Auto wird in 10 Sekunden in der Lackiererei lackiert. Die Lackiererei kostete 1,1 Milliarden €.

GÖTTINGEN, 25.8.2002. **Wie wichtig sind die Medien?** Wir verbringen sehr viel Zeit vor dem Fernseher, spielen stundenlang mit der Fernbedienung und wechseln die Programme. Die neuen Übertragungstechniken machen es möglich. So verfügt diese neue TV-Generation über ein breites Wissen. Ich finde, daß das Fernsehen die Allgemeinbildung verbessert und wichtige Informationen übermittelt.

Die Korrespondenten und Reporter der großen TV-Sender sind überall in der Welt. Wenn etwas Interessantes passiert, sind sie vor Ort und übermitteln uns jeden Tag die wichtigsten Informationen über Unfälle, Kriege und Katastrophen. Dieses neue Medium vergrößert heute die Meinungsfreiheit in einer demokratischen Gesellschaft.

Der Fernseher bietet viel, funktioniert zuverlässig und ist sicher. Außerdem hat er keine Launen und stellt keine Ansprüche an uns. Das Fernsehen ist aber auch ein gefräßiger Zeitschlucker. Wer auch nur zwei Stunden täglich fernsieht, verbringt einen Monat im Jahr vor der Röhre. Man sollte den unüberlegten Medienkonsum vermeiden, um die eigene Entscheidungsfähigkeit und Urteilsfähigkeit zu schützen. Mediensucht kann genauso gefährlich sein wie Spielsucht oder Alkoholsucht.

EWA

Das wichtigste Fest in Polen

MAŁGORZATA

GÖTTINGEN, 26.8.2002. Weihnachten ist das schönste Fest im ganzen Jahr. Alle freuen sich auf dieses Fest. Meine Familie bereitet sich auf Weihnachten schon im Advent vor. Meine Mutter kauft mir und meiner Schwester einen Adventskalender. Jeden Tag darf man nur ein Türchen aufmachen und eine Praline essen. Wenn man das letz-

te Türchen aufmacht, fängt schon Weihnachten an.

Eine Woche vor Weihnachten kaufen meine Mutter und meine Oma groß ein. Meine Tante bereitet die Weihnachtsspeisen vor. Sie schmecken immer sehr gut. Meine Schwester schmückt den Christbaum mit Kugeln, Sternen und Ketten. Am Heiligen Abend sitzt die

ganze Familie am Tisch. Man ißt nur Fischspeisen. Wir singen Weihnachtslieder und warten auf den Weihnachtsmann. Er bringt immer Geschenke für alle. Um Mitternacht gehen wir in die Kirche. Die nächsten zwei Weihnachtstage verbringen wir zusammen mit der Familie.

Traditionelle Feste in Bydgoszcz (Bromberg)

IZABELA

BYDGOSZCZ/BROMBERG, im August 2002. Eines der traditionellen Feste in Bydgoszcz (Bromberg) ist das Fest der Lichterkränze zur Sommersonnenwende, am Tag des Heiligen Johannes des Täufers (23., 24. Juni). Bromberg ist die Hauptstadt des ehemaligen Westpreußen – heute ist es die Hauptstadt der Woiwodschaft Kujawsko-Pomorskie. Das Zentrum von Bydgoszcz ist an der Brda (Brahe) gelegen, die in die Wisła (Weichsel) fließt. Die Altstadt hat ein mittelalterliches Straßensystem, eine spätgotische Kathedrale, ein Rathaus aus dem 17. Jahrhundert, ein ehemaliges Jesuitenkolleg und Fachwerkspeicher an der Brda aus dem 18. Jahrhundert. In Bromberg gibt es noch die

Mühleninsel mit Speichern aus dem 18. und 19. Jahrhundert. In dem gegenüberliegenden Flußufer befindet sich eine gotische Kirche und eine Renaissancekirche.

Jedes Jahr in der Nacht vom 23. auf den 24. Juni werden auf dem Fluß der Brahe tausende von Lichterkreuzen gesetzt, die dann stromabwärts treiben. Hunderte von Zuschauern feiern bei Volks-, Tanz- und Rockmusik bis spät in die Nacht. Von der Mühleninsel über die Mühlensperre an der Pfarrkirche, von den Brücken am Theaterplatz bis zur Bernhardiner-Brücke ist das ganze Gelände hell erleuchtet. Bunte Feuerwerke nehmen fast kein Ende. Der Himmel gleicht einem wunderschönen Spiel der Lich-

ter. Die Zuschauer werden reichlich mit Speisen und Getränken versorgt. Dabei treten auch Künstler auf. Es gibt auch Theateraufführungen und Tombolaspiele.

Zu diesem traditionellen Fest versammeln sich sehr viele Menschen – in den letzten Jahren kommen immer mehr begeisterte Zuschauer aus Bromberg und den angrenzenden Regionen.

Die Entstehung dieses Festes liegt im Mittelalter und soll laut Legende den Menschen Glück und Wohlstand bringen. Das Johannistfest wird auch in anderen Regionen von Polen gefeiert, z.B. in der Hafenstadt Danzig, in der Nähe von Krakau an der Weichsel und in Breslau an der Oder.

Tadschikistan – ein Reisebericht

Unser Reporter

ILHOM

Tadschikistan – was kann man aus Tadschikistan hören? Natürlich: der Weg der Drogen, es ist immer Krieg und es gibt immer Naturkatastrophen. Dies ist aber falsch! Vielleicht war es vor 10 Jahren so. Ich werde in wenig über Tadschikistan erzählen, so wie es wirklich ist.

Die Natur in Tadschikistan ist ganz anders als hier in Deutschland. Es gibt keinen Horizont, weil es überall Berge gibt. Häufig sind die Berge ganz farbig: ich habe rote, braune, blaue, schwarze und weiße Berge gesehen. In Tadschikistan findet man so viele Flüsse, das man sie nicht zählen kann. Die Flüsse sind reißend und sauber. Aber schade: man kann in ihnen nicht schwimmen. Wenn man dort schwimmen würde, müßte man sterben. Es gibt auch viele wunderschöne Seen, Das Wasser ist so klar, daß man alle Farben auf dem Boden des Sees sehen kann. In einem See gibt es eine Farbe, in einem anderen See gibt es eine andere Farbe. Die Luft in Tadschikistan ist so frisch, daß man nach dem Urlaub in den Bergen in der Stadt Kopfschmerzen bekommt.

Die Leute in Tadschikistan sind sehr gastfreundlich und lustig. Sie essen alles mit der Hand. Vielleicht habt Ihr jetzt die Frage: „Wie kann man alles mit der Hand essen? Das ist unmöglich!“ In Tadschikistan ist alles möglich! Wir können eben Suppe mit der Hand essen. Ihr fragt: „Wie?“ Das ist ganz einfach! Aber das ist ein Rätsel. Ihr müßt raten. In Tadschikistan schämt man sich mit dem Löffel zu essen.

Viele Leute haben Luchse, Bären, Wölfe, Esel und Hirsche nur im Zoo gesehen, aber in Tadschikistan kann man alle diese Tiere in der Natur sehen. Wir haben auch eine sehr seltene Tigerart: das ist der Schneeleopard. Sie leben auf den Bergen über 5000 Meter. Es gab früher auch Tiger, aber sie sind nach dem Krieg getötet worden. Es ist auch sehr interessant, wenn ein Habicht eine Landschildkröte jagt. Der Habicht hebt die Landschildkröte von der Erde hoch und dann wirft er sie zurück auf die Erde. Die Schildkröte zerbricht nun.

Das Leben in Tadschikistan ist super!